

MEJA MEERGRÜN

Erik O. Lindström



COPPENRATH



konnte man nichts mehr hören. Fast nichts.
So einfach war das. Schwipp-schwapp!

BRILLO UND DIE RECHENAUFGABE



Vergnügt schwamm Meja durch Lyckhav, ihr

Zuhause, das sie so sehr liebte. Vorbei an den Häusern der Stadt, prächtig mit Algen und Meereslilien bewachsen. Hinweg über die verträumten Regenbogenschwämme. Wie eine Sammlung schmaler, bunter Vasen sahen sie aus. Als ob sie darauf warteten, dass Meja sogleich ein paar Algenstängel hineinsteckte. Und überall war da dieses Licht. Dieses helle Leuchten, das Meja am Tag begleitete. Ein Leuchten, das bis in die Herzen drang und die Bewohner von Lyckhav glücklich machte. Und deshalb war das Licht auch so wichtig, denn hier in Lyckhav sollte jeder so glücklich wie nur möglich sein.

„Hej, hej!“, rief Meja einer Horde

Seepferdchen zu.



Doch die Pferdchen waren viel zu sehr mit Fangenspielen beschäftigt und erwiderten Mejas Gruß nicht. Kichernd schwamm Meja